

Nachrichten

Bürgerinitiative kämpft gegen Strom aus Kohle**Geplante Kohlekraftwerke machen nun auch Menschen im Alten Land mobil – Gegner setzen auf erneuerbare Quellen**

Hollern-Twielenfleth (coq). Fest entschlossen ist eine neu gegründete Bürgerinitiative im Alten Land, gegen Kohlekraftwerke kontra Kohlekraftwerke im Alten Land unter anzugehen. Das drückt sich seit einer Zusammenkunft am Dienstagabend im Hollerner Hof auch in deren Namen aus: „Bürgerinitiative Stade-Altes Land – Pro erneuerbare Energien – Kontra Kohlekraftwerke“.

An Arbeit keinen Mangel hat die neue Bürgerinitiative „Pro Erneuerbare Energien – Führung von Sprecherin Ingrid Meyer-Schmeling (Dritte von links). Foto: Kock

Die durch die Kraftwerksplanungen an der Elbe beunruhigten Teilnehmer des Treffens waren sich unter Leitung von Sprecherin Ingrid Meyer-Schmeling über die nächsten Schritte schnell einig. So wollen sie zur Aufklärung von Bürgerinnen und Bürgern über die Energiegewinnung mit Kohle beitragen, die Risiken und Gefahren von Kohlekraftwerken darlegen, mit der Firma Eon über deren Kraftwerkspläne ins Gespräch kommen und eigene Bewertungen vornehmen. Bei den Diskussionen der rund 20 Teilnehmer des Treffens kristallisierten sich bereits Dreh- und Angelpunkte für die Bewertung der Kohlekraftwerke heraus. Dazu gehörte unter anderem der relativ niedrige Nutzungsgrad von dort gewonnener Energie, der hohe Bedarf an der begrenzten Ressource Kohle und die voraussichtlich hohe Belastung heimischer Verkehrswege bei der Entsorgung von Schlacke und anderen Restprodukten.

Wichtig war den Trägern der Initiative aber auch, dass sie „keine prinzipiellen Neinsager“ seien, sondern auch Alternativen für die Energiegewinnung aufzeigen wollen. Dabei zeichnete sich zum einen die Ablehnung von Großkraftwerken ab, weil die zu starken Abhängigkeiten von Großkonzernen führten, und zum anderen erhebliches Misstrauen gegenüber der Behauptung, ohne Kohle- und Atomkraft bestünde die Gefahr von Versorgungslücken. „Das ist die größte Lüge überhaupt. Denn es gibt wirtschaftlich konkurrenzfähige Alternativen“, hieß es bei dem Treffen.

In Anbetracht der entlang der Elbe geplanten sieben Kohlekraftwerke (drei in Brunsbüttel, drei in Stade, eins in Hamburg) fand es die Initiative bedenklich, dass es bisher keine Untersuchung gebe, wie viele Kohlekraftwerke überhaupt in dieser Region tragbar wären. Schon, dass sechs von ihnen mit Elbwasser kühlen wollten, mache das Problem überdeutlich.

Einig waren sich die Versammelten trotz individueller Haltungen auch darin, dass sie zunächst möglichst neutral an die Beantwortung aller Fragen herangehen wollen. Aber sie wollen ihre Diskussionen auch weitertragen zu den Politikern in der Samtgemeinde Lühe, die bisher zu den Planungen auf Eon-Gelände noch gar nicht Stellung genommen hätten.

Weitere Mitwirkende sind der Bürgerinitiative jederzeit willkommen. Nächstes Monatstreffen ist am Donnerstag, 4. September, um 19.30 Uhr im Hollerner Hof. Auskünfte gibt es unter Telefon 0 41 41/ 79 24 50 oder unter M@il: Ingrid.Meyer-Schmeling@web.de

Artikel erschienen am: 07.08.2008

 **Artikel drucken**

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG